



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Der erste Schmerz/ ist ein Schmerz des Mitleydens.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Der dritte ist endlich ein Schmerzen der Reu/  
nemblich über unsere Sünden / welche die erste  
Stell vertretten dieses Trauer-Spiels / dann für  
wen leydet er ? für uns.

1. Schmerz des Mitleydens.

**W**ann das Mitleyden nichts als ein Erweichung  
des Herzens ist / welches uns des Schmer  
zens / und des übel eines Freunds theilhaftig  
macht: Wann es ein Bewegung der Seelen ist /  
welche umb so viel empfindlicher berührt wird / als  
die leydente Person ihr angenehmer / unschuldiger/  
betrübter / und verlassener ist. Ach wer wird dann  
nicht weinen / wann man dich liebreichsten / un  
schuldigen / allerbetrübtesten / und von jederman  
verlassensten Jesum in so traurigen und erbärm  
lichen Aufzug siehest.

Ecce homo. Liebste Seelen / sehet Jesum den  
allerliebreichsten aus allen Menschen ; weil er der  
allerverliebteste ist. Ecce homo, sehet den allerun  
schuldigen Menschen ; weil er nicht sündigen  
kan. Ecce homo: Sehet den aller beängstigsten  
Menschen ; weil sein Leyden nach der Maß und  
größe unsere Sünden gerichtet ist / für welche er  
Bürg ist worden. Ecce homo: Sehet den aller  
verlassensten Menschen ; weil er niemand findet  
der ihn tröste / oder mit seinen Schmerzen ein herz  
liches Mitleyden trage. Sustinui, qui simul con  
tristaretur, & non fuit, & qui consolaretur, &  
non inveni. Ps. 68. Ich hab erwartet / ob sich je  
mand mit mir betrübe / und es war niemand:  
Und ob mich jemand trösten würde: So hab ich  
keinen gefunden.

Es ist zwar war meine Seele / David ware  
auch

auch nicht zu trösten / als er vernommen hat / daß  
 sein lieber Jonathas gestorben und ganz mit Wun-  
 den und Blut bedeckt war: er sagte und wider-  
 holte zum öfftern in Bitterkeit seiner Seelen diese  
 Wort: *Doleo super te, Frater, mi Jonatha, deco-  
 re nimis, & amabilis super amorem mulierum.*  
*2. Reg. 1. cap.* Ich trage Leyd über dich / mein  
 Bruder Jonatha / der du sehr schön und lieb-  
 lich gewesen bist über Frauen lieb. Ach Jona-  
 thas mein lieber Bruder / der du der liebeichste und  
 schönste aus allen Menschen-Kindern warest / ich  
 sterbe vor Kummernuß / weil ich dich muß sterben  
 sehen: ja der Schmerken des Mitleydens / wel-  
 cher das Herz Davids ängstigte / ware so em-  
 pfindlich / daß er bald darob erstickt wäre. Und  
 gleichwohl hat Jonathas diese Wunden nicht für  
 David empfangen; noch sein Blut umb seinetwe-  
 gen vergossen. Aber ach! umb unfertwegen ist *Jesus*  
 verwundet worden / für uns hat er all sein *H.* Blut  
 vergossen / für uns will er sterben. *Ecce homo:*  
 Sehet dann den Menschen / mit welchen wir sollen  
 Mitleyden tragen / dann derentwegen hat er *Pila-*  
*tum* folgende Wort aussprechen lassen: *Et nihil*  
*patiebantur super contritione Joseph: Amos. c. 6.*  
 Und sie bekümmerten sich nichts über den Scha-  
 den Josephs. Will sagen / über den Schmerken  
*Jesus.* O steinharte Herzen!

Das Anschauen der größten Ubelthäter wann  
 solche entweder mit glüenden Zangen gezwicket / ge-  
 rädert / mit Pferden zerrissen / in siedentes Del ein-  
 gedunckt / oder sonsten von geringen Feuer nach  
 und nach verbrennet und verzehret werden / treibt  
 oftmahlen die Thränen aus den Augen der aller-  
 bare

hartesten Herzen / und bewegt die aller unbarmherzigste zum Mitleyden ; und unsere Augen vergießen keine Thränen / in Ansehung dieses unschuldigen Jesu ! und unsere Herzen verbleiben unempfindlich ? Ecce homo. Sehet den Heiligsten aller Heiligen / und die Unschuld selbst : Quid enim mali fecit ? Was hat er dann übel gethan ? trachtet man ihn vielleicht darumb als einen Uebelthäter / weil er uns gar zu sehr geliebet hat ? und diß ist vielleicht die Ursach / daß wir nicht weinen. Wir würden gewißlich Mitleyden haben mit dem H. Bartholomæo / wann wir ihn geschunden solten sehen ; mit dem H. Laurentio ; wann er vor unsern Augen auff dem Rost liegete ; mit dem Heil. Ignatio / wann ihn die Löwen zerrissen / und mit dem H. Eustachio / welcher in einen von Erz gegossenen fewrigen Ochsen ist eingesperet worden. Dann wann wir nur an dergleichen erschreckliche Tormenta und tyrannische Peinigung gedencen / so erzittern wir / und haben ein Mitleyden mit denjenigen so selbige haben außgestanden. Und man sagt uns / man ruffet uns ; Ecce Homo : Sehet den Menschen : Man zeigt ihn uns ganz zerrissen vom Haupt an bis zu den Füßen : Man prediget uns mit dem H. Augustino. *Medit. c. 7. Peccat iniquus, & punitur justus: de linquit reus & vapulat innocens: quod meretur malus patitur bonus.* Der Missethäter sündiget / und der Gerechte leydet die Straff: der schuldige fehlet / und der unschuldige wird geschlagen: was der böse verdienet hat / daß leydet der fromme : Und ich sehe doch nichts als Augen / welche ihn ohne einziges Mitleyden anschauen ; nichts als unempfindliche

Herzen; und nichts als verstockte Sünder / welche  
 unbarmherziger seynd / als die wilde Thier.

O hartneckige verstockte Herzen; die ihr alle-  
 zeit denen Einsprechungen und Berührungen der  
 Göttlichen Gnad widerpenstig und unempfindlich  
 seyd! schwehrlich wurdet ihr einen mit Aufsatz und  
 allerhand faulen Geschwären inficirten armen  
 Tropfen vor euer Thir ansehen / daß ihr nicht aus  
 Mitleyden bewegt / ihme einige Hülff und Almosen  
 wurdet mittheilen. *Tota caro pauperis*, sagt der gül-  
 dene Mund Petr. Crisost; *Componitur in scenam*  
*pietatis: Alles Fleisch der armen / ist ein Specta-*  
*cul der Erbarmung / des Mitleydens und des*  
*Schmerzens. Und das Fleisch unsers armen Je-*  
*su / welcher sich selbst unab unsertwegen von allem*  
*entblößete; dieses Fleisch / sage ich / welches zuvor*  
*weisser war als die Lilien / und jetzt ganz mit Blut*  
*gefärbet; dieses ganz zerschlagene / und zu Stücken*  
*gerissene Fleisch / welches alle Streich des gerech-*  
*ten Zorn Gottes auff sich hat ergehen lassen / ist*  
*noch nicht erbärmlich genug tractirt / euere Herzen*  
*zum Mitleyden zu bewegen.*

Omnet ihr alte Römer / und verweist uns  
 die Hartneckigkeit und Unempfindlichkeit unserer  
 Herzen! das wehe-müthige Geschrey der Blessirten  
 und mit Pfeilen durchstochenen Elephanten haben  
 euerer Herzen der gestalten zu dem Mitleyden be-  
 regt / daß ihr / wiewohl ungläubige und barba-  
 rische Kriegs-Leuth / weder die Magnificens und  
 Ansehlichkeit des Befechts / noch die Ergötzlichkeit  
 Pompei, welche er hinein funde / keines Wegs  
 achtetet / sondern euch vielmehr über diese arme  
 Thier erbarment / den Kampff-Platz verlassen / und  
 euch

euch nacher Hauß begeben habt / und wir seyn noch so verstockt und unempfindlich bey diesem erbärmlichen Spectacul unseres verwundeten Jesu! das verwunde Haupt Pompei, und der in dem Blutschwimmente todte Leib des Julii Cæsaris, erweicheten so gar diejenige / welche die Urheber dieser Meichelmörderischen Unterfangungen waren: und niemand weinet über die erbärmliche Gestalt unseres leydenden Jesu!

Aber nur gemacht meine Seele / nur gemacht / es gibt noch ein grosse Zahl der Menschen / welche weinen. Etliche seynd / welche von Herzen einen Theil der Schmerzen mit Jesu tragen wolten. Andere Casteyen und züchtigen ihren Leib / damit selbiger desto tauglicher werde / ein wahres Mitleyden mit Jesu zu tragen. Es seynd auch einige deren Herzen aus Schmerzen zerbrechen möchten; weil sie ihm so viel zu Leyden genacht haben. Einige folgen der Römischen Francisc nach / deren Herz dermassen berührt war / und also bitterlich weinete / daß sie vor Schmerzen sehr gestorben wäre. *Ut prædoloris magnitudine perire confici videretur. In ejus officio 9. Mart.* Singet die Catholische Kirch. Es seynd auch / welche ernstlich wünschen / das der Überflus des Schmerzens das Leben beraubete; zum wenigsten gibt es viel / so ihren Wollüsten freywillig absterben / damit sie hinsüß in den Thränen leben können. Nur gemacht dan / meine Seele / nur gemacht / der Schmerzen deine Erzürnung und Ereyfferung wird mehr und mehr erwachsen / wann du deine Augen auff die Hartnechigkeit der Juden werffen wirst / welche diesen unschuldigen Jesum wolten Todt haben / es kost

auch was es wolle; und über die Feindseeligkeit und Unbilligkeit des Richters / welcher Jesum dem freyen Willen und der Grausambkeit dieses barbarischen Volcks übergeben hat.

### 2. Schmerz des Zorns.

Es scheint / daß der von Jesu geliebte Jünger / von welchem wir das Geheimnuß Ecce Homo gelernet haben / zwey unterschiedene Empfindungen in unsere Herzen hat wollen eindruckten; in dem er eines Theils seinen lieben Meister vorstellte / als das allererbärmlichste Spectacul so jemahlen gewesen war; und anderer Seyts die erschrockliche und unglaubliche Unempfindlichkeit der Juden / welche ihr Geschrey nur vermehrten / und viel grimmiger als zuvor aufschrohen: Crucifige, crucifige eum, als sie Jesum den Mann des Schmerzens so erbärmlich zugericht sahen. Pilatus (sagt dieser Evangelist/) vermeinte solche harte Herzen durch diese so jämmerliche Gestalt zu erweichen; sagte ihnen derowegen: Ecce Homo: Als wolte er sagen: sehet den Menschen / welchen ihr mir Heut morgens habt zu geführt; kennet ihr ihn noch in dieser so jämmerlichen Gestalt? gedunckt euch nicht daß er genug gestrafft seye? wollet ihr ihn gedemüthiget haben? so ist ja niemahlen eine tiefere Demuth gesehen worden als bey Jesu: wollet ihr ihn straffen / so ist er ja dermassen gestrafft worden / daß noch keiner von den grösten Ubelhättern solche Straff hat ausgestanden; obschon er unschuldig ist / und nichts böses gethan hat; was verlangt ihr dann noch mehr?

Crucifige, crucifige eum: Creuzige ihn

B b

Creuzige